

Die April-Ausgabe der DZSM beginnt mit einem Editorial aus unserer „Olympia-Reihe“ von Kellmann, der wichtige Funktionen der Sportpsychologie im australischen Spitzensport thematisiert. Weiter geht es mit einem bunten Mix aus orthopädischen Themen: Huch et al. beschäftigen sich in ihrer Übersichtsarbeit mit der wichtigen Frage nach geeigneten Sportarten mit Endoprothese. Es folgt eine Originalarbeit von Kunde et al., in der die Veränderungen der Fußdimensionen im Stehen und nach Belastung beschrieben werden. Zwei Fallberichte runden das Heft ab; Ackermann et al. berichten von einer beschwerdefreien und sportfähigen Patientin trotz Arthrodese des Tibiofibulargelenks. Haupt et al. schildern den interessanten Fall einer Beugesehnenruptur im Finger.

S. 84

Die steigende Lebenserwartung mit einem Wandel der Freizeitaktivitäten sind Kennzeichen unserer Zeit. Ältere wollen länger fit und sportlich aktiv bleiben – und dies auch nach **ENDOPROTHETISCHEM GELENKERSATZ**. Aber welche Sportart ist geeignet, welche eher nicht zu empfehlen? Dieser schwierigen Frage gehen Huch et al. nach und kommen zu dem Schluss, dass eine individuelle Beratung der Patienten, die die Erfahrung des Einzelnen in einer bestimmten Sportart berücksichtigt, besonders wichtig ist. Denn bei optimalen Bewegungsabläufen ist die mechanische Gelenkbelastung vergleichsweise gering.



S. 90

Beim Sportschuhkauf spielt nicht nur die Funktionalität des Schuhs, sondern auch der Komfort, insbesondere die Passform, eine entscheidende Rolle. Stimmt die Passform nicht, kann es mittelfristig sogar zu Fußdeformationen kommen. Kunde et al. untersuchten anhand eines 3D Fußscanners den Einfluss von verschiedenen Steh- und Laufintervallen auf die **FUSSDIMENSIONEN**. Bei Frauen verändert sich diese nach 30-minütigem Stehen, bei Männern nach einem 30-minütigen Dauerlauf.

S. 94

Einen ungewöhnlichen **FALLBERICHT** liefern Ackermann et al. über eine 52-jährige Patientin. Diese besitzt nach der Implantation eines Kieler Spans im Jugendalter und einer spontanen Arthrodese des Tibiofibulargelenks vollständige Sportfähigkeit. Haupt et al. schildern den ungewöhnlichen Fall eines Kletterers, bei dem es bei fixiertem Ringfinger im Haltepunkt zu einer Ruptur der tiefen Beugesehne gekommen ist. Diese Verletzung kommt sonst häufiger bei gewaltsamen Hyperextensionen des Fingers vor.



EDITORIAL

Einsatz der Sportpsychologie in Australien S. 83
Kellmann M

ÜBERSICHTEN

Sportliche Belastung nach endoprotetischem Gelenkersatz S. 84
Huch K, Weithöner KA, Günther KP, Reichel H, Mattes T

ORIGINALIA

Der Einfluss von Körperposition und sportlicher Aktivität auf die Fußdimension S. 90
Kunde S, Sterzing T, Milani TL

FALLBERICHTE

Sportfähigkeit nach distaler tibiofibularer Arthrodese S. 94
Ackermann O, Emmanouilidis I, Rüländer C

Komplette Ruptur der tiefen Beugesehne des Ringfingers in Zone 2 beim Felsklettern – Fallbericht S. 98
Haupt C, Holch M, Zwipp H

DOSSIER

Genomics and Sports – Internationaler Workshop S. [2]
Termine S. [2]
Hilfe für Diabetiker – Heidelberger Studie S. [3]
Emeritierung von Professor Dr. Dr. Kindermann S. [4]

AKTUELLES

Leserbrief S. 102
Dr. med. Elke Neuendorf zum „Eisschnelllauf“ in der Ausgabe 1/2009
Stellungnahme S. 103
Autor Dr. phil. Thomas Mühlbauer antwortet
Buchbesprechungen S. 104

DGSP AKTUELL

Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen
26. April bis 26. Juni S. I
Wichtige Anschriften S. IV